Spielplatz für die Schulhausanlage Im Moos in Rüschlikon ZH

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 11: **Hallenbäder Freiburg - ein Sonderfall?**

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-45119

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

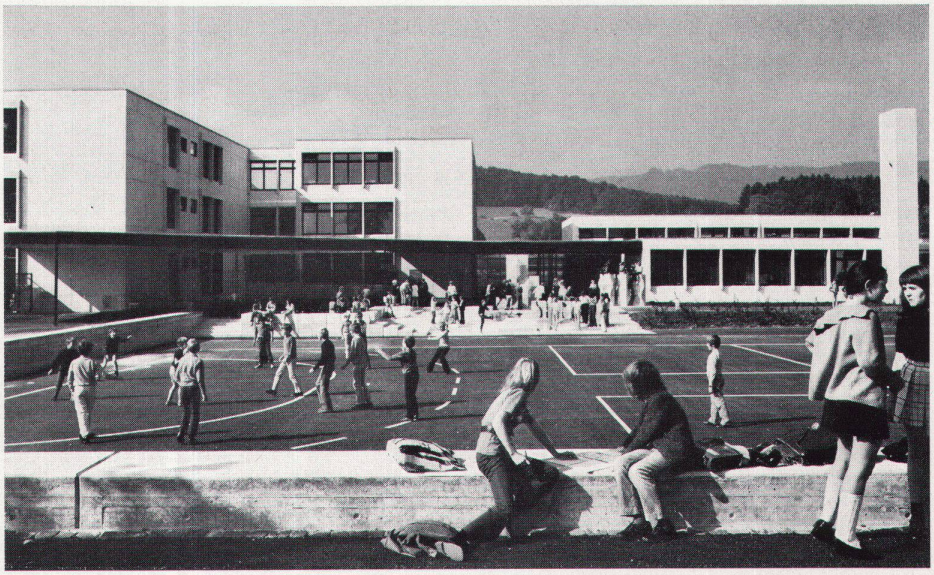
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

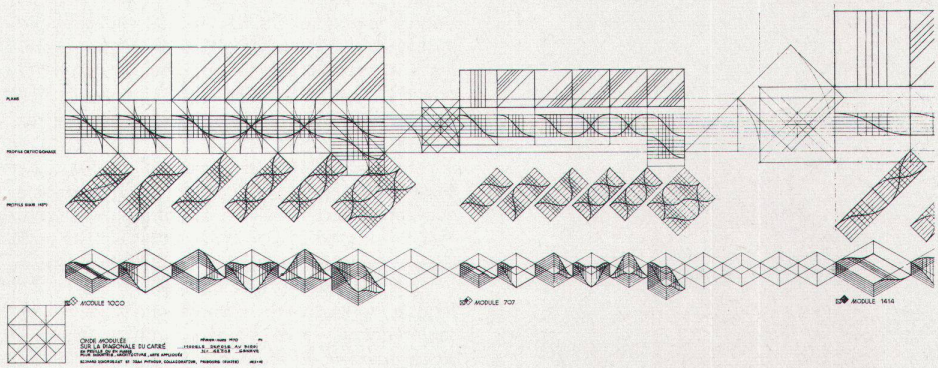
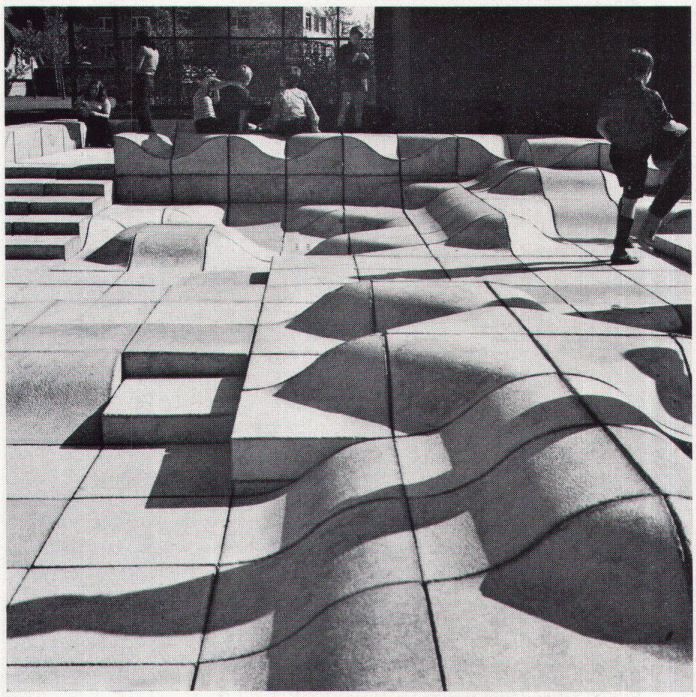
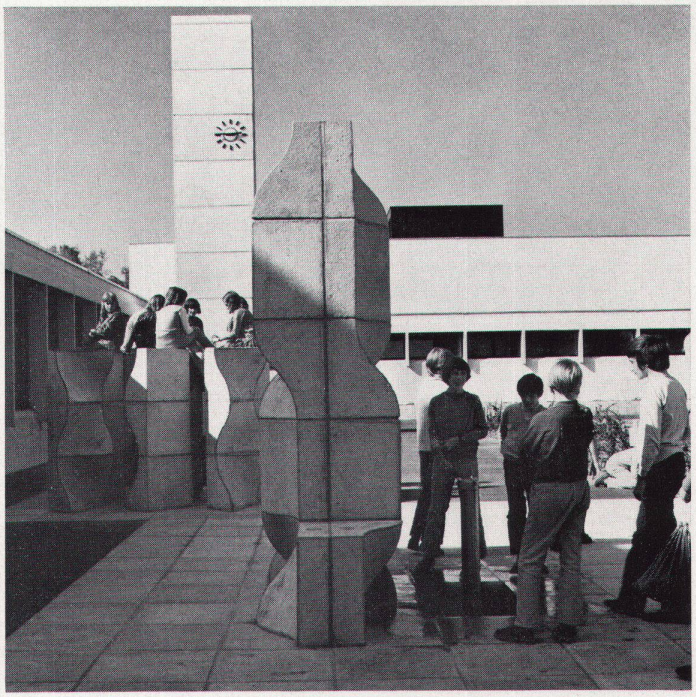
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spielplatz für die Schulhausanlage Im Moos in Rüschlikon ZH



Im Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung des Pausenplatzes des Schulhauses Im Moos in Rüschlikon errang das Projekt des Freiburger Bildhauers Bernard Schorderet den ersten Preis. Der Künstler schreibt über seine Intentionen:

J'ai donc cherché un élément qui puisse, à la fois, être simple de forme et suffisamment riche pour créer, par sa répétition, un sol souple et des plastiques verticales variées. Le module ainsi trouvé, construit sur la diagonale du carré, donne une «onde» rigoureusement géométrique, ce qui permet leur juxtaposition impeccable. Pour la place de Rüschlikon, quatre éléments ont suffi, soit: un angle haut, un angle bas, deux angles haut et bas sur la diagonale, et un côté haut et un côté bas. La dimension du carré (ici 56 cm) conditionne l'onde courte ou l'onde longue.

Exécutés en béton sur un fond granuleux, ces éléments rassemblés composent une topographie continue, sans ruptures agressives, où les jeux de l'ombre et de la lumière créent un effet très sculptural. Dans le cadre d'autres applications, on peut encore rajouter deux éléments qui composent alors une série de six modules construite sur la base du même carré.